



Verwaltungsstandpunkt-Nr. VII-A-08013-VSP-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Dezernat Kultur

Stammbaum:
VII-A-08013 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
VII-A-08013-VSP-01 Dezernat Kultur

Betreff:
Mehr Freiräume für künstlerische und kreative Projekte – Freiraumbüro einrichten

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

DB OBM - Vorabstimmung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters
FA Kultur
FA Stadtentwicklung und Bau
Ratsversammlung

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

31.03.2023
04.04.2023
19.04.2023

Zuständigkeit

Vorberatung
Bestätigung
Vorberatung
Vorberatung
Beschlussfassung

Rechtliche Konsequenzen

Der gemäß Ursprungsantrag gefasste Beschluss wäre

Rechtswidrig und/oder

Nachteilig für die Stadt Leipzig.

Zustimmung

Ablehnung

Zustimmung mit Ergänzung

Sachverhalt bereits berücksichtigt

Alternativvorschlag

Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 4. Quartal 2023 ein Konzept für ein Kompetenzzentrum Freie Szene zu erarbeiten, dass die Prüfung eines Freiraummanagements zur Unterstützung von künstlerischen und gemeinwohlorientierten kreativen Projekten einschließt.

Räumlicher Bezug

Stadt Leipzig

Zusammenfassung

Anlass der Vorlage:

Rechtliche Vorschriften

Stadtratsbeschluss

Verwaltungshandeln

Sonstiges: Antrag

Die Vielfalt künstlerischer und gemeinwohlorientierter Projekte prägt die Lebensqualität und Attraktivität Leipzigs. Durch den Bevölkerungszuwachs und die positive (Einwohnenden-)

Entwicklung nehmen gleichzeitig jedoch die verfügbaren Flächen für kreative und gemeinwohlorientierte Projekte ab.

Seit 2022 erarbeitet das Kulturamt bereits gemeinsam mit Vertreter/-innen der Freien Kunst- und Kulturszene das Konzept für ein „Kompetenzzentrum Freie Szene Leipzig“. Innerhalb der Grobplanung für das Kompetenzzentrum wurde aufgrund des geäußerten Bedarfs bereits eine Struktur zur Qualifizierung und Vermittlung von Freiräumen und Mehrfachnutzungen angedacht.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		wenn ja,
Kostengünstigere Alternativen geprüft	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		ja, Ergebnis siehe Anlage zur Begründung
Folgen bei Ablehnung	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		ja, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung
Handelt es sich um eine Investition (damit aktivierungspflichtig)?	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		ja, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung

Im Haushalt wirksam		von	bis	Höhe in EUR	wo veranschlagt
Ergebnishaushalt	Erträge				
	Aufwendungen				
Finanzhaushalt	Einzahlungen				
	Auszahlungen				
Entstehen Folgekosten oder Einsparungen?		<input checked="" type="checkbox"/>	nein		wenn ja, nachfolgend angegeben

Folgekosten Einsparungen wirksam		von	bis	Höhe in EUR/Jahr	wo veranschlagt
Zu Lasten anderer OE	Ergeb. HH Erträge				
	Ergeb. HH Aufwand				
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ergeb. HH Erträge				
	Ergeb. HH Aufwand (ohne Abschreibungen)				
	Ergeb. HH Aufwand aus jährl. Abschreibungen				

Steuerrechtliche Prüfung	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		wenn ja
Unternehmerische Tätigkeit i.S.d. §§ 2 Abs. 1 und 2B UStG		nein		ja, Erläuterung siehe Punkt 4 des Sachverhalts
Umsatzsteuerpflicht der Leistung		nein		ja, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung
Bei Verträgen: Umsatzsteuerklausel aufgenommen		ja		nein, Erläuterung siehe Anlage zur Begründung

Auswirkungen auf den Stellenplan	<input checked="" type="checkbox"/>	nein		wenn ja, nachfolgend angegeben
Beantragte Stellenerweiterung:				Vorgesehener Stellenabbau:

Ziele

Hintergrund zum Beschlussvorschlag:

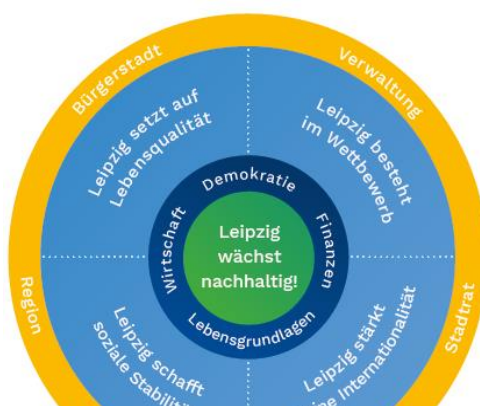
Welche strategischen Ziele werden mit der Maßnahme unterstützt?

2030 – Leipzig wächst nachhaltig!

Ziele und Handlungsschwerpunkte

Leipzig setzt auf Lebensqualität

- Balance zwischen Verdichtung und Freiraum
- Qualität im öffentlichen Raum und in der Baukultur



Leipzig besteht im Wettbewerb

- Positive Rahmenbedingungen für qualifizierte Arbeitsplätze
- Attraktives Umfeld für Innovation, Gründer und

- Nachhaltige Mobilität
- Vorsorgende Klima- und Energiestrategie
- Erhalt und Verbesserung der Umweltqualität
- Quartiersnahe Kultur-, Sport- und Freiraum-angebote

Fachkräfte

- Vielfältige und stabile Wirtschaftsstruktur
- Vorsorgendes Flächen- und Liegenschafts-management
- Leistungsfähige technische Infrastruktur
- Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft

Leipzig schafft soziale Stabilität

- Chancengerechtigkeit in der inklusiven Stadt
- Gemeinschaftliche Quartiersentwicklung
- Bezahlbares Wohnen

- Zukunftsorientierte Kita- und Schulangebote
- Lebenslanges Lernen
- Sichere Stadt

Wirkung auf Akteure

- Bürgerstadt
- Region
- Stadtrat

- Kommunalwirtschaft
- Verwaltung

Leipzig stärkt seine Internationalität

- Weltoffene Stadt
- Vielfältige, lebendige Kultur- und Sportlandschaft
- Interdisziplinäre Wissenschaft und exzellente Forschung
- Attraktiver Tagungs- und Tourismusstandort
- Imageprägende Großveranstaltungen
- Globales Denken, lokal verantwortliches Handeln

Sonstige Ziele

Bei Bedarf überschreiben (max. 50 ZML)

Trifft nicht zu

Klimawirkung

Klimawirkung durch den Beschluss der Vorlage

Stufe 1: Grobe Einordnung zur Klimawirkung (Klimaschutzes und zur –wandelanpassung)

- | | | | |
|--|--|-------------------------------------|---------------------------------|
| Eingesetzte Energieträger (Strom, Wärme, Brennstoff) | <input type="checkbox"/> keine / Aussage nicht möglich | <input type="checkbox"/> erneuerbar | <input type="checkbox"/> fossil |
| Reduziert bestehenden Energie-/Ressourcenverbrauch | <input type="checkbox"/> Aussage nicht möglich | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Speichert CO2-Emissionen (u.a. Baumpflanzungen) | <input type="checkbox"/> Aussage nicht möglich | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Mindert die Auswirkungen des Klimawandels (u. a. Entsigelung, Regenwassermanagement) | <input type="checkbox"/> Aussage nicht möglich | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Abschätzbare Klimawirkung mit erheblicher Relevanz | <input type="checkbox"/> ja, da Beschlussgremium RV, GVA, oder VA <u>und</u> mind. 5 Jahre Betriebs- und Nutzungsdauer | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Vorlage hat keine abschätzbare Klimawirkung | <input checked="" type="checkbox"/> ja (<u>Prüfschema endet hier.</u>) | | |

Stufe 2: Die Vorlage berücksichtigt die zentralen energie- und klimapolitischen Beschlüsse (s. leipzig.de)

- ja nein (Begründung s. Abwägungsprozess) nicht berührt (Prüfschema endet hier.)

Stufe 3: Detaillierte Darstellung zur abschätzbaren Klimawirkung nur bei erheblicher Relevanz

Berechnete THG-Emissionen (in t bzw. t./a): _____

liegt vor: s. Anlage/Kapitel der Vorlage: _____

wird vorgelegt mit: _____ (z. B. Planungsbeschluss, Baubeschluss, Billigungs- und Auslegungsbeschluss)

Sachverhalt

Beschreibung des Abwägungsprozesses: entfällt

I. Eilbedürftigkeitsbegründung entfällt

II. Begründung Nichtöffentlichkeit entfällt

III. Strategische Ziele

Künstlerisch-kulturelle und gemeinwohlorientiert-kreative Projekte machen Leipzig zu einem lebenswerten und für kulturell-kreative Innovationen attraktiven Umfeld. Aufgrund des Wachstums der Stadt sind die Freiräume stark zurückgegangen. Im Balanceakt zwischen Freiraum und Verdichtung sollen Räume für die vielfältigen kulturellen und sozialen Projekte gesichert werden. Durch den Erhalt bzw. die aktive Akquise solch niedrigrschwelliger Raumangebote kann Leipzig im Standortwettbewerb für Gründer/-innen, Ansiedlungen, Arbeitskräfte und Tourist/-innen punkten.

IV. Sachverhalt

1. Begründung Kreuz auf dem Deckblatt

Zu Beschlusspunkt 1:

Die Vielfalt künstlerisch-kultureller und gemeinwohlorientierter kreativer Projekte trägt maßgeblich zur Lebensqualität und Attraktivität in Leipzigs Stadtteilen bei. Charakteristisch für diese soziokulturellen Vereine, Atelieregemeinschaften, Galerien oder Projektwohnungen ist, dass sie in der Regel weder gewinnorientiert arbeiten noch von einer institutionellen Förderung getragen werden. Insbesondere im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung sind diese Akteur/-innen wichtige Partner/-innen und auch Initiator/-innen der Aufwertung und Stadtentwicklung. Durch den Bevölkerungszuwachs und die positive wirtschaftliche Entwicklung sind inzwischen auch in den Stadtteilen, die vor einigen Jahren noch ausreichend Freiräume aufwiesen, die Flächen für kreative und gemeinwohlorientierte Projekte knapp bzw. ist die Mietpreissteigerung deutlich spürbar. Die Flächenkonkurrenzen steigen und die privaten Eigentümer/-innen haben inzwischen meist hohe Mieteinnahmeerwartungen.

In der Vergangenheit stellten diese privaten Eigentümer/-innen jedoch den Hauptanteil der für diese gemeinwohlorientierten Nutzungen benötigten Flächen kostengünstig zur Verfügung. Seitens des Liegenschaftsamts stehen bspw. derzeit keine Leerstandsobjekte zur Verfügung, die den grundlegenden Sicherheitsanforderungen genügen. Die wenigen bis vor kurzem noch leerstehenden Objekte der Stadt Leipzig wurden für kommunale Pflichtaufgaben, insbesondere die Unterbringung Geflüchteter, hergerichtet.

Der Stadtverwaltung ist bewusst, dass die Verfügbarkeit solcher Räume für Veranstaltungen, Austausch, Kultur und Stadtteilarbeit, die insbesondere in der letzten Dekade in vielen Stadtteilen entstanden sind, essentiell für die Attraktivität und Lebensqualität in der Stadt Leipzig ist. Diese gewachsenen kulturell-unkommerziellen und gemeinwohlorientierten Strukturen stellen einen weichen wirtschaftlichen Standortfaktor Leipzigs dar.

Seit 2022 arbeiten das Kulturredamt und Vertreter/-innen der Freien Kunst- und Kulturszene gemeinsam an einem Konzept zu einem ganzheitlichen „Kompetenzzentrum Freie Szene Leipzig“. Dieses soll in einem modularen Aufbau nicht nur Beratung für Freie Träger in den Bereichen Fördermittelakquise und Organisationsentwicklung bieten, sondern auch wichtige Funktionen im Bereich der Informationsbündelung und Verteilung sowie der Kooperation zwischen Freier Szene und Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft, Bildung, Sozialem etc. übernehmen. Zur weiteren Definition der Module fand im Oktober 2022 ein Workshop statt. Darauf aufbauend wird das Konzept gemeinsam mit Vertreter/-innen der Freien Szene aktuell weiterentwickelt. Das Kompetenzzentrum der Freien Szene versteht sich als gemeinsames Projekt der städtischen Kulturverbände. In das Kompetenzzentrum soll die bereits im Aufbau befindliche Koordinierungsstelle Nachtleben (NachtRat) integriert werden. Auch ein Freiraummanagement zum Aufspüren und Vermitteln von Freiräumen bzw. Off-Spaces und zur (Zwischen-)Nutzung und Mehrfachnutzung zu findender Orte durch Kreative und gemeinwohlorientierte Initiativen kann im Kompetenzzentrum angesiedelt werden. Das mit dem zugrundeliegenden Ursprungsantrag verfolgte Konzept eines Freiraummanagements sollte aus Sicht der Verwaltung daher gemeinsam mit der Idee des Kompetenzzentrums Freie Szene umgesetzt werden.

In den letzten Jahren sind immer wieder Fälle von Verdrängung von Akteuren und Akteurinnen der Kultur- und Kreativwirtschaft an die Stadtverwaltung herangetragen wurden. Trotz dieser exemplarischen Meldungen fehlt ein fundiertes, systematisches Bild der Lage sowie eine genaue Analyse der Ist-Stände und Bedarfe. Neben Verdrängungseffekten gibt es auch neu geschaffene oder in Entstehung befindliche Freiräume, beispielsweise das Areal Feuerwehrwache Ost.

Aufgabe des Freiraummanagements im Kompetenzzentrum Freie Szene wird es also nach seiner Arbeitsaufnahme sein, eine Ist-Stands- und Bedarfsanalyse umzusetzen, die erfasst, ob bzw. wo es eine systemische Mangellage gibt, an der das Freiraummanagement ansetzen kann. Die Erhebung soll dedizierte Bedarfe in den Bereichen Proberäume für Musik, Tanz oder Schauspiel sowie Ateliers und Off-Spaces sichtbar machen und aufzeigen, ob in den Markt der Vermietung von genannten Orten überhaupt Eingriffsnotwendigkeit besteht und an welchen Stellen weitere Kooperationen zur Mehrfachnutzung vorhandener Räume sinnvoll wären. Hierzu liegen der Verwaltung bislang keine belastbaren Zahlen vor. Dies zeigt sich beispielsweise auch in den Überlegungen zur inhaltlichen Gestaltung des Projekts Gleisdreieck oder der Ausgestaltung der Nutzung im KUNSTTANKER - Kunst- und Kreativzentrum Lindenthaler Straße.

Dementsprechend wird die Verwaltung bis zum 4. Quartal 2023 einen Vorschlag für die Schaffung eines auf die Bedürfnisse der Stadt Leipzig angepassten Freiraummanagements erstellen und dem Stadtrat im Rahmen des geplanten Konzeptes zum Kompetenzzentrum Freie Szene zur Beschlussfassung vorlegen. Die Erarbeitung wird durch eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe (Federführung Kulturredamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Stadtplanungsamt, Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung, Liegenschaftsamt, Amt für Bauordnung und Denkmalpflege) sowie einen Beteiligungsprozess begleitet. Erkenntnisse der Städte Jena und Halle (Saale) fließen in das Konzept mit ein.

2. Realisierungs- / Zeithorizont

Bis Oktober 2023: Beschluss Kompetenzzentrum Freie Szene Leipzig

Anlage/n
Keine